

Das Böse überwinden

Es ist Freitag-Nachmittag. Gefühlt alle 30 Minuten rufe ich die aktuellen Ergebnisse zur US-Wahl auf. Die Entscheidung ist immer noch nicht gefallen. Im Moment hat Joe Biden die Nase vorn. Dennoch reklamiert Donald Trump den Wahlsieg für sich. In einer bizarren Pressekonferenz spricht er von Wahlfälschung. Fernsehsender brechen die Übertragung ab. Denn für seine wüsten Behauptungen liefert Donald Trump nicht einen einzigen Beweis.

Es ist unglaublich, wieviel Hass und Zwietracht dieser Präsident sät.

Joe Biden bleibt dagegen ruhig und besonnen. Das ist ein wichtiges Zeichen. Er lässt sich nicht anstecken von der Aggressivität des Präsidenten. Joe Biden spricht von Geduld. Er sagt: Lasst uns abwarten, bis wirklich alle Stimmen ausgezählt sind. Fairness und Respekt – das ist das Gebot der Stunde.

Das gilt eigentlich nicht nur für die Wahl in den USA, sondern auch für andere Situationen in unserem Alltag: Ärger im Betrieb, Zoff auf dem Schulhof oder Streit in der Familie. Wenn die Emotionen hochkochen, dann bleibt die Achtung vor dem anderen schnell mal auf der Strecke.

Das hat übrigens auch Paulus erlebt. Der Apostel hat für sich einen Ausweg gefunden aus dieser Spirale von Ärger und Streit. Sein Motto lautet:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Römer 12,21).

Ich finde dieses Leitwort spannend. Denn Paulus gibt sich und uns damit keinen Katalog mit Normen oder Regeln an die Hand. Wie wir in einer Situation konkret handeln, das bleibt ungesagt. Paulus will lieber eine Grundhaltung beschreiben: Wir können das Böse überwinden, indem wir an dem Guten festhalten.

Im Vertrauen auf Gott ist das möglich: Fair bleiben und Respekt bewahren – das geht, auch wenn mein Gegenüber das nicht tut. Ich steige nicht ein in den Kreislauf aus Ärger und Streit und Hass und Gewalt. Sondern ich suche nach Auswegen. Nach Lösungen, die weiterbringen.

Vielleicht hat sich Joe Biden diesen Satz von Paulus bewusst zu Herzen genommen. Seine Ruhe und Geduld in dieser hitzigen Wahlauseinandersetzung machen sichtbar: Es geht. Das Böse lässt sich überwinden, indem man am Guten festhält.

Guido Hepke, Evangelische Kirche Weilburg